

Die FU Berlin ist Weltmeister in Roboter-Fußball

Bei der am Samstag abgeschlossenen achten Weltmeisterschaft in Roboterfußball in Lissabon sind die Fußballroboter der Freien Universität Berlin Weltmeister geworden. Die mittlerweile legendären FU-Fighters standen zum vierten Mal in den letzten sechs Jahren im Endspiel bei der Liga der kleinen Roboter (bis zu 18 cm Durchmesser). Sie gewannen 2:1 gegen das Team aus der Universität Queensland, Australien.

In der Liga der großen Roboter (bis zu 50 cm Durchmesser) hatten sich international 24 von 35 angemeldeten Teams für die Teilnahme qualifiziert. Hier nahmen die FU-Fighters ebenfalls teil und belegten einen hervorragenden vierten Platz.

Die Weltmeisterschaft in Roboterfußball, RoboCup, wird jedes Jahr seit 1997 ausgetragen. Diesmal wurde Lissabon als Austragungsort gewählt, weil parallel zum RoboCup die Fußball-Europameisterschaft in Portugal stattgefunden hat. Mehrere Tausend Besucher verfolgten die Spiele, die in den Hallen des Lissaboner Expo-Geländes stattgefunden haben.

Bei der WM in Roboterfußball geht es darum, komplexe Probleme der Steuerung und Wahrnehmung von Sensordaten in einer bekannten Umgebung zu lösen. Die Ergebnisse können für zukünftige Industrie- oder Büroroboter nützlich sein.

Die FU-Fighters haben sich für den RoboCup 2004 im Laufe der ersten 12 Monate gründlich vorbereitet. Die Grundvorlesung „Robotik“ wurde innerhalb von zwei Semestern drei Mal angeboten. Die Ausbildung der Studenten und zukünftigen Teammitglieder geht Hand in Hand mit der Vorbereitung von neuer Hardware und Software.

Die FU-Fighters haben in diesem Jahr mit sehr schnellem Antritt und hohen Bällen brilliert. Sie konnten, anders als die meisten Teams, den Ball hoch heben und bei Ecken und Strafstoßen den Gegner in Bedrängnis bringen. Auf dem Weg zum Titel haben die Roboter der FU Berlin Teams aus Japan, China, Portugal, Österreich, Singapur und Australien besiegt.

Und gesiegt wurde nicht nur auf dem Fußballfeld: das Berliner Team erhielt den „Engineering Award Small-Size League 2004“ für die im Wettbewerb eingesetzte Computer Vision. Das System der Berliner war das beste und zuverlässigste im ganzen Turnier.

Für die FU Berlin ist besonders zu vermerken, daß ein Team aus einer eher geisteswissenschaftlich orientierten Universität sich erfolgreich gegen andere Teams durchgesetzt hat, die schwerpunktmäßig aus dem Bereich der technischen Universitäten stammen.

Information:

Prof. Dr. Raúl Rojas: 838 75 130